Sonntag, 10. September 2017 Tag des offenen Denkmals

Denkmal Weilburg

Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" e.V. Geschichtsverein Weilburg e.V. Evangelische Kirchengemeinde Weilburg

Macht und Pracht in der Schlosskirche

Meist bleiben die Besucher gleich am Eingang stehen, wenn sie die Schlosskirche betreten. Vor ihnen öffnet sich ein Raum in unerwarteter Größe. In einzigartiger Weise werden barocke Prachtentfaltung und die schlichte Betonung der architektonischen Linien des Baukörpers miteinander verschränkt.

In der kleinen Residenzstadt Weilburg an der Lahn steht eine der wichtigsten lutherischen Predigtkirchen aus der Barockzeit. Nur mit der Frauenkirche in Dresden oder dem Hamburger Michel lässt sich der Kirchenbau vergleichen.

Die Medaillons der vier Evangelisten oder die Darstellung der Trinität sind ein Hinweis darauf: Hier steht die Verkündigung des Evangeliums nach protestantischer Tradition im Mittelpunkt. Auch die über und über goldverzierte Kombination aus Altar, Kanzel und Orgelprospekt steckt voller Reminiszenzen an die Botschaft der Bibel.

Gegenüber dem Altar befindet sich eine Herrscherloge. Hier hat die lutherische Lehre vom Reich der Welt und dem Reich der Kirche baulich Gestalt gewonnen. 1707-1713 ließ Johann Ernst von Nassau-Weilburg die Kirche als Teil seiner Residenz errichten. Der absolutistische Herrschaftsanspruch vergangener Zeiten schuf eine Kirche, die nun von einer demokratisch verfassten evangelischen Gemeinde genutzt wird. Wie das zusammengeht, erläutern die Veranstaltungen zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals in Weilburg.

Pfarrer Guido Hepke



Präsentieren ein vielfältiges Programm in der Schlos Antje Mackauer-Brühl, Erster Kreisbeigeordneter Helmu Rudolf Müller, Pfarrer Guido Hepke, Bürgermeist Michaela Heinz, Jan Kramer, Hannah Städler und Heik s Losacker, Radkovsky, s Hanisch, (v.l.n.r.)

Seite 2 Seite 4 Seite 3 Einen einzigar **Rudolf Müller:** Macht und Pracht im tigen Kirchen-raum erleben Die Geschichte der Stadt- und Schlosskirche Weilburger Schlossgarten

Das Tagesprogramm im Überblick:

10:30 Uhr: Dialog-Gottesdienst zum Thema "Macht und Pracht"

11:20 Uhr: Grußwort Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch

11:30 / 12:30 / 14:30 / 15:30 Uhr: jeweils 3 alternative Modulführungen (Dauer: je 30 min)

- Kirchensaal
- Beichtstuhl & Herrscherloge
- Turm & Dachstuhl

11:30 – 14:30 Uhr: Geo-Schatzsuche "Reformation" für Kinder/Jugendliche

16:00 Uhr: Orgelkonzert mit Herrn Tobias Orzeszko

Die Veranstalter

Das diesjährige Programm zum Tag des offenen Denkmals ist eine Premiere. Zum ersten Mal arbeiten die beteiligten Institutionen in dieser Weise zusammen - mit einander ergänzenden Blickwinkeln.

Für die Evangelische Kirchengemeinde Weilburg ist die Schlosskirche die zentrale Versammlungsstätte für ihre 4.000 Mitglieder. Mit Kirchenkonzerten, Ausstellungen und großen zentralen Gottesdiensten ist sie zugleich Leuchtturm der EKHN in der Region.

Die Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" e.V. setzt sich ein für die Erhaltung der historischen Altstadt, in deren Mittelpunkt sich die Schlosskirche befindet. Ziel der Bürgerinitiative ist die Erhaltung von Weilburg als Gesamtbild mit seinen liebenswerten Gassen, Plätzen, Häusern, Mauern, Grünanlagen und Brunnen.

Der Geschichtsverein Weilburg e.V. hat das Ziel, alle Sparten der Geschichte und Heimatforschung für Weilburg und seine Stadtteile zu pflegen und legt dabei einen Schwerpunkt auf die Geschichte als Residenzstadt der Nassauer, die sich in der "Schlosskirche Weilburg" architektonisch widerspiegelt.

Seite 2

Denkmal Meilburg tigen Kirchen

Denkmalstag 2017

Einen einzigartigen Kirchenraum erleben

Der Geschichtsverein Weilburg e.V. und die Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" haben sich mit der Evangelischen Kirchengemeinde zusammengetan. In und an der Schlosskirche organisieren sie ein vielseitiges Tages-Programm unter dem Motto "Macht und Pracht".

"In besonderer Weise visualisiert die Weilburger Schlosskirche das diesjährige Motto zum Tag des offenen Denkmals", erklärt Pfarrer Guido Hepke von der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg. Um die vielfältige Geschichte der lutherischen Barockkirche sichtbar werden zu lassen, haben Akteure aus Vereinen und Gemeinde Modulführungen entwickelt.

In 30 Minuten können zum Beispiel Dachstuhl und Turm der Kirche besichtigt werden. Eine andere halbstündige Führung richtet das Augenmerk auf die Herrscherloge und den Beichtstuhlraum – zwei architektonische Besonderheiten der Schlosskirche. Auch der Innenraum der Kirche mit seinem reichen Figurenschmuck ist Gegenstand einer Modulführung. "So ist für jede und jeden etwas dabei." beschreibt Matthias Losacker das Konzept. "Die Kirche ist sogar mit dem Rollstuhl zu erreichen" ergänzt der 1. Vorsitzende des Geschichtsvereins Weilburg. Rudolf Müller von der Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" meint: "Das Programm ist so gestaltet, dass immer auch noch andere Denkmäler in der Region besucht werden können."

Der Tag in der Schlosskirche beginnt um 10.30 Uhr mit einem Themengottesdienst. Pfarrer Guido Hepke hält unter dem Motto "Macht und Pracht" die Predigt. Spielszenen in historischen Gewandungen lassen die Entstehungszeit der Kirche lebendig werden.

Nach dem Gottesdienst begrüßt der neue Weilburger Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch die Gäste und eröffnet den Reigen der Modulführungen. Vertreter von Bürgerinitiative "Alt-Weilburg", Geschichtsverein und Evangelischer Kirchengemeinde laden ein, die Geschichte und Gegenwart der Schlosskirche näher unter die Lupe zu nehmen. Als Ergänzung zu den Führungen gibt es von 11:30 - 14:30 Uhr eine Geo-Schatzsuche für Kinder und Jugendliche.

Die Teilnehmenden werden mit einem GPS-Gerät ausgestattet, um Orte der Reformation in Weilburg aufzusuchen. Mit einem Orgelkonzert um 16 Uhr klingt der Denkmaltag in der Schlosskirche aus.



Gemeinsame Herausgeber Denkmal Weilburg:

Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" e.V. www.buergerinitiative-alt-weilburg.de

Geschichtsverein Weilburg e.V. www.geschichtsverein-weilburg.de

Evangelische Kirchengemeinde Weilburg www.evangelisch-in-weilburg.com

IMPRESSUM

Alle eigenen Bilder: Manfred Horz oder Rudolf Müller

Foto Schlossgarten (Seite 4): Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen

Verantwortlich: Pfarrer Guido Hepke (V.i.S.d.P.) Anschrift: Friedrich-Ebert-Str. 62, 35781 Weilburg

Telefon: **06471 - 31 19 400**

E-Mail: hepke@evangelisch-in-weilburg.de

Gestaltung: Isabell Heep & Christian Radkovsky

HESSEN

Der "Tag des offenen Denkmals" 2017 in Weilburg findet statt mit freundlicher Unterstützung von







Geschichte der **Schlosskirche**

Denkmal Meilburg Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" e.V. Geschichtsverein Weilburg e.V.

Seite 3

Die Geschichte der Stadt- und Schlosskirche Weilburg



Die Stadt- und Schlosskirche in Weilburg: Bedeutendster protestantischer Kirchenbau in Hessen und drittgrößte evangelische Hallenkirche des Barock in Deutschland, nach der Frauenkirche in Dresden und dem Michel in Hamburg.

Unter den Erfordernissen einer evangelisch-lutherischen Kirche werden in diesem Bauwerk erkennbar die Macht des absolutistischen Herrschers und die Pracht, mit der sich die Kunstform des Barock in Szene setzt.

Graf Johann Ernst von Nassau-Weilburg (1675-1719) hatte im Jahr 1702 in Weilburg mit der Umgestaltung von Schloss und Stadt beginnen lassen, die nach den Plänen seines Baumeisters Julius Ludwig Rothweil erfolgte. Mit der Erweiterung des Hochschlosses, der Anlage des Schlossparks mit seinen Orangerien, dem Bau von zahlreichen Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäuden, dem Münzgebäude, von Stadt- und Schlosskirche, von Marktplatz, Bürgerhäusern und der damit verbundenen Gesamtänderung des Stadtbildes erschuf er ein herausragendes Beispiel für die Schloss- und Stadtgestaltung einer Kleinresidenz im Zeitalter des Barock.



Im Zusammenhang mit der Neu- und Umgestaltung der Stadt entstand auf dem Platz der früheren Martin- und Andreaskirche in den Jahren 1707-1712/13 ein Kirchenneubau als Stadt- und Hofkirche.

Erhalten blieb von der alten Kirche der Kirchturmstumpf bis zur Gesimshöhe, womit dieser wohl das älteste in Weilburg noch vorhandene Bauteil darstellt. Die Mauern des Neubaus umschließen nicht nur den Kirchenraum, sondern auch das Alte Rathaus der Stadt Weilburg. Die Doppelfunktion dieses Baus bewirkt, dass beim Blick von der Westseite des Marktplatzes der Betrachter die Fassade des Alten Rathauses vor Augen hat. Vom Kirchenbau ist nur der Kirchturm sichtbar. So stellen in Weilburg Kirche und Rathaus nach außen ein einziges Bauwerk dar und man darf darin sicherlich auch einen Ausdruck gräflichen Machtanspruchs gegenüber der Bürgerschaft sehen.



Tritt man von der Rathausseite am Marktplatz - der Zugang für die Bevölkerung - in die Kirche ein, könnte man einen guadratischen Grundriss vermuten. Das gilt besonders dann, wenn man nur den Kirchenraum der Gemeinde betrachtet und die Logen – die ja eigentlich Emporen sind – nicht einbezieht.

Seine Ausdehnung erhält der Kirchenraum aber nicht nur in der Horizontalen. In der visuellen Wahrnehmung wird der Raum noch weiter vergrößert und erhöht durch die tiefer angelegte Bodenfläche. Und auch wenn es nur wenige Stufen sind, die nach dem Durchschreiten der eichenen Flügeltür nach unten führen, der Eindruck von Größe und Weite des Raums wird dadurch nochmals verstärkt.



Als relativ sparsam wird auf den ersten Blick die Ausgestaltung des Innenraums empfunden, da unser Bild von barocken Kirchenbauten häufig geprägt ist von südeuropäischen und süddeutschen katholischen Kirchen der Gegenreformation. Gerade diese unterscheiden sich jedoch sehr deutlich von den Kirchenbauten des protestantisch geprägten nordeuropäischen Barock. Als oberster Kirchenherr war Graf Johann Ernst bestrebt, seine lutherische Glaubensüberzeugung mit einem Kirchenbau zu demonstrieren, der Luthers Lehre repräsentierte und die reformatorischen Anforderungen erfüllte.

Diese Bestrebung wird mit der Raumarchitektur und mit einer durchaus barocken Pracht erreicht, die sich aber im Wesentlichen auf den Kanzelaltar mit der Orgel und die Kirchenwand mit der Herrscherloge beschränkt. Bei der Gestaltung der Logenwand zeigt sich die Prachtentfaltung des Barock, die hier auch deutlich die Macht des absolutistischen Herrschers herausstellt. Es bleibt aber nicht bei der künstlerischen Darstellung der Herrschermacht. Um die Ansprüche des lutherischen Predigtgottesdienstes zu erfüllen, hatte sich der Bauherr für einen querrechteckigen Kirchenbau entschieden. Diese Bauform ermöglichte es, für den Herrscherplatz in der Loge die Idealvorstellung einer unbehinderten Sicht zum Kanzelaltar zu verwirklichen. Zusätzlich wurde die Herrschaftsloge mit ihrer Fensterverglasung und Ausschmückung quasi zu einem in die Kirche verlagerten Privatraum des Schlosses. Für die Gemeinde fanden die Anforderungen des Predigtgottesdienstes nach freier Sicht zu Altar und Kanzel und guter Akustik keine Berücksichtigung. In Anbetracht der Doppelfunktion des Weilburger Kirchenbaus als Schlosskirche für den Hof und Stadtkirche für die Bevölkerung mussten die Interessen der Gemeinde hintanstehen.



Fortsetzung auf Seite 4

Seite 4

Denkmal Weilburg Macht und Pracht im Schlossgarten

Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" e.\

Geschichtsverein Weilburg e.V

Evangelische Kirchengemeinde Weilburg

Denkmalstag 2017

"Macht und Pracht" im Gewächshaus des Weilburger Schlossgartens

Schlossgärtner führen zum Tag des Denkmals hinter die Kulissen

Ergänzend zum Programm in der Schlosskirche werden allen Interessierten die besonderen Angebote des Weilburger Schlossgartens empfohlen. Hier wird das Motto "Macht und Pracht" in einer einzigartigen Gartenanlage in unmittelbarer Nähe zur Schlosskirche fortgesetzt.

Der Tag des offenen Denkmals steht in diesem Jahr im Weilburger Schlossgarten unter dem Motto: "Macht und Pracht im Gewächshaus". Bestaunen Sie die technische Einrichtung im modernen Gewächshaus im Schlossgarten.

Eine Besichtigung mit fachkundiger Führung durch den Schlossgarten findet um 11:00 und um 14:00 Uhr statt. Treffpunkt dazu ist am Stadtturm am neuen Gewächshaus (am Eingang des Schlossgartens von der Turmgasse). Auch eine Begehung des alten Stadtturms ist von 11:00 bis 16:00 Uhr möglich; allerdings kann die Besteigung des Turmes nur auf eigene Gefahr erfolgen.

Die Veranstaltungen des Schlossgartens finden in unmittelbarer Nähe zu den Aktivitäten in der Kirche statt, sodass es allen Interessierten möglich ist, Weilburgs "Macht und Pracht" auf beiden Veranstaltungen zu erkunden.

Katharina Brunsing

Das Programm ím Schlossgarten

Neues Gewächshaus –Blick hinter die Kulissen: Geöffnet 11:00 – 16:00 Uhr (Zugang von der Turmgasse)

Fachkundige Führung durch den Schlossgarten: 11:00 und 14:00 Uhr (Treffpunkt Stadtturm/Gewächshaus)

Stadtturm – Begehung auf eigene Gefahr: Geöffnet 11:00 – 16:00 Uhr (Nähe Eingang Turmgasse)

<u>Staatliche Schlösser und Gärten</u> <u>Hessen; Schlossgarten Weilburg</u>

Kontakt: Tel.: 06471 91270 oder E-Mail: schloss.weilburg@schloesser-hessen.com



Fortsetzung von Seite 3:

Geschichte der Stadt- und Schlosskirche

Neben ihrer weltlichen Machtfülle zur Zeit des Absolutismus hatten die protestantischen Herrscher als Kirchenobere auch die Entscheidungshoheit in Glaubensfragen. Ein anschauliches Bei-



spiel dafür findet sich mit dem gräflichen Beichtstuhl in Weilburgs Stadt- und Schlosskirche. Graf Johann Ernst hatte mit Dekreten vom 20. und 23. Februar 1690 die Einzelbeichte wieder eingeführt. In diesem Zuge wurden drei Beichtstühle angeschafft. Zwei dieser Beichtstühle sind in der Kirche noch vorhanden, darunter der gräfliche Beichtstuhl. Dieser ist außen und innen mit Gemälden und Sinnsprüchen ausgestaltet, die sich alle auf das Beichtgeschehen beziehen.

Aufgrund ihrer Architektur, der Raumgestaltung und Ausschmückung bietet die Weilburger Stadt- und Schlosskirche einen vielfältigen Einblick in die politische und kirchliche Situation im Zeitalter von Barock und Absolutismus Um den Besuchern am Tag des offenen Denkmals die unterschiedlichen Aspekte der Weilburger Stadt- und Schlosskirche näherzu-

bringen, präsentieren die Vereine Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" e. V. und der Geschichtsverein Weilburg e. V. gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg diesen Kirchenbau und laden Sie mit den Worten des Antiquarius Dielhelm ein ". . . die auf das prächtigste in diesem Garten angelegte Kirche mit Fleiß zu betrachten. Sie bestehet aus einem einzigen hölzernen Gewölbe, so mit der schönsten Structur-Arbeit ausgezieret ist. Die dasige Canzel nebst der Orgel von nicht geringer Kostbarkeit gezeichnet ist, und man findet überhaupt an dieser ganzen Kirche ein rechtes Architectonisches Meisterstück."

Rudolf Müller